

Jahresbericht 2019
(CoE Communication on Engagement Policy)

der
Hochschule Düsseldorf

über die auf den UNGC bezogenen Aktivitäten in den Bereichen
Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und
Korruptionsbekämpfung, zugleich auch Bericht gemäß der HESI-
Verpflichtung vom 20. Juni 2012

vorgelegt von dem
Arbeitskreis UNGC der Hochschule Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung.....	2
Hochschulweites Engagement.....	4
FB - Architektur.....	5
FB - Design.....	11
FB - Elektro- und Informationstechnik.....	13
FB - Maschinenbau und Verfahrenstechnik.....	14
FB - Medien.....	17
FB - Sozial- und Kulturwissenschaften.....	20
FB - Wirtschaftswissenschaften.....	23

Einleitung

Seit dem Beitritt der Hochschule Düsseldorf (HSD) - vormals Fachhochschule Düsseldorf (FH D) - zum UNGC United Nations Global Compact am 24. September 2010 sowie zur HESI Higher Education Sustainability Initiative am 20. Juni 2012 berichtet die HSD kontinuierlich über die verschiedenen Aktivitäten mit Bezug auf UNGC und HESI. Seit dem 31. Oktober 2013 besteht darüber hinaus eine Verpflichtung des UNGC, im zweijährigen Rhythmus über die Aktivitäten der Hochschule zu berichten.

Wie in den Vorjahren möchte der Arbeitskreis UNGC der Hochschule Düsseldorf, in welchem alle sieben Fachbereiche, sechs Institute (EDI, In-LUST, FMDauto, IRAA, ISAVE, ZIES), die Verwaltung, das Präsidium und die Studierenden vertreten sind, hiermit den Bericht über die verschiedenen Aktivitäten im Jahr 2019 abgeben.

Im Folgenden soll das Wirken der einzelnen Fachbereich und angelagerter Institute exemplarisch dargestellt werden. Hierbei existiert jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Hochschulweites Engagement

Aus der Arbeitsgruppe des AK UNGC sind einige hochschuleweite Veränderungen bewirkt worden, die einen Beitrag zu einer Nachhaltigeren Hochschule leisten.

Einige Beispiele:

Fairtrade University

Unsere Hochschule gehört zu den wenigen Hochschulen, die das Zertifikat Fairtrade University tragen dürfen, da alle Bestimmungen für dieses Zertifikat eingehalten werden.

Das bedeutet unter anderem, dass in der Mensa, in jeder Cafeteria, sowie in jedem Automaten parallel zu den Standardangeboten auch eine gewisse Anzahl an Fair gehandelten Waren angeboten wird.

Außerdem bezieht die Hochschule nur Kaffepulver, das Fair gehandelt worden ist und für Veranstaltungen gibt es entsprechende Rahmenverträge, die Hochschulweit Angebote von Fairen Cateringunternehmen bevorzugen soll.

Bienenwiese

Ein Konzept wurde bewilligt und ein entsprechendes Wiesenstück vorbereitet, auf dem im Jahr 2020 in Kooperation mit dem Garten und Landesamt Düsseldorf eine Wildbienenwiese angelegt werden soll, um den bedrohten Insekten ganzjährig Futter und Unterschlupf zu bieten.

Der AK UNGC hofft, dass dieses Konzept in der Hochschulgemeinschaft breiten Anklang findet und weitere Rasenflächen zu entsprechenden Bienenwiesen umgewandelt werden können.

Pfandsystem

Zur Reduktion von Müll, hat die Hochschule Düsseldorf zusammen mit dem Studierendenwerk sämtliche Papp To-Go Becher aus der Hochschule entfernt und es wird jetzt nur noch ein Pfandbecher aus Keramik angeboten, um den Kaffee außerhalb der Mensa und der Cafeteria zu trinken.

FB - Architektur

Solar Decathlon 2020/21 Team HSD

2021 findet der Solar Decathlon Europe mitten in Wuppertal statt. Er thematisiert die Energiewende im Quartier und damit die Weiterentwicklung des urbanen Gebäudebestands. Genau dieser Bestand ist es, der den Schwerpunkt der architektonischen und bauwirtschaftlichen Tätigkeiten in Deutschland und Europa ausmacht und auf den viele Lehrinhalte der PBSA abzielen. Umbauen, Anbauen, Aufstocken und Baulücken schließen sind dabei die zentralen architektonischen Aufgaben - Ressourceneffizienz, Suffizienz, Klimaschutz und recyclinggerechtes Bauen zentrale Themen.

Die Hochschule Düsseldorf hat sich im Jahr 2019 aus dem interdisziplinären Institut In-LUST und unter Leitung des Fachbereichs Architektur mit einem interdisziplinären Team beworben. Dieses „Team HSD“ besteht derzeit aus neun Professoren vier verschiedener Fakultäten, unterstützt von zwei weiteren Professoren, einem wissenschaftlichen Assistenten, studentischen Mitarbeitern und dem Leiter der Werkstatt für Modellbau und Prototypen. Es bildet ein Konglomerat von Disziplinen aus Architektur, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Kultur- und Sozialwissenschaften der Hochschule Düsseldorf.

Das Team HSD hat für seinen Beitrag zum Solar Decathlon 2021 den thematischen Schwerpunkt „Sanierung & Aufstockung“ gewählt. Es sieht dabei diese besondere Situation in Wuppertal und dem Stadtteil Mirke sowie den dortigen Gebäudebestand als repräsentativ für viele Stadtteile in Deutschland und in anderen europäischen Städten. Durch die Integration des Projektes in einen urbanen Kontext müssen neben einem ökologischen und energetischen Gebäudekonzept auch Fragen zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Nachverdichtung, zu umweltverträglichen und emissionsarmen Bauweisen bis hin zu sozial- und gesellschaftlich-strukturellen Anliegen beantwortet werden. Unter dem Leitgedanken „MINIMAL IMPACT – Maximum OUTPUT (Mi-Mo)“ liegen folgende grundlegende Gedanken zugrunde:

Entwicklung einer belastbaren Gebäudestruktur, die beispielhaft für die Themen Verdichtung sowie bezahlbares und nachhaltiges Wohnen ist.

Schaffung gemeinsamer Bereiche und Infrastrukturangebote (Energie und Mobilität) im Rahmen des Projekts zur Verbesserung der Lebensqualität in der Nachbarschaft.

Einbindung des gesamten Stadtteils in die eigentliche Bauaufgabe und damit das Verständnis des Neubaus als Teil einer ganzheitlich konzipierten Stadtentwicklung.

Entwicklung eines konsequent nachhaltigen Material- und Designkonzepts, das die Bauzeit vor Ort durch einen modularen Ansatz, vorgefertigte Komponenten und die Vorteile digitaler Planungs- und Produktionstechniken reduziert und die mit dem Bau verbundenen Emissionen minimiert.

Sorgfältige Integration gebäudetechnischer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort und deren logische Wechselwirkung mit der Gebäudestruktur oder dem Quartier

Vermeidung zusätzlichen Energiebedarfes einschließlich einer angemessenen Mischung aus Low-Tech-Strategien und geeigneten technischen Optionen.

„Sanierung und Aufstockung“ hat zur Aufgabe, einen Beitrag zur Nachverdichtung im Stadtteil Mirke zu leisten und erlangt darüber Vorbildcharakter für die in vielen Städten anstehende Aufgabe, der Wohnungskrise innenstädtisch zu begegnen. Nach dem Grundsatz „nur bauen, wenn wir damit den Ort verbessern“, soll die Aufstockung dem direkten Umfeld einen Mehrwert bieten und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des gesamten Stadtquartiers leisten. Die bauliche und programmatische Lösung des Teams HSD soll die Bedeutung des Sozialraums einbeziehen und auf einer Sozialraumanalyse basieren, um das Quartier für die Bewohner lebenswerter zu gestalten. Das neu zu konzipierende Wohnraumangebot wird quartiers- und generationenübergreifend gedacht. Neben einer klassischen Wohnraum-Bedarfsanalyse soll über Querfinanzierungsmodelle im Sinne einer Wohnraumumlage bezahlbarer Wohnraum für ältere, bereits im Quartier lebende Menschen geschaffen werden, die durch den Umzug von meist großen, eigenen oder gemieteten Wohnungen in neue, kleinere Wohneinheiten innerhalb des Quartiers Platz für Familien freigeben. Die Aufstockung soll daher sowohl eine Wohnraumerweiterung als auch alternative Wohnmöglichkeiten und darüber Lösungsansätze für bezahlbaren Wohnraum bieten. Ziel ist ein Mix aus kleinen, altersgerechten bzw. barrierefreien Wohnungen für Singles und Alleinstehende sowie für unterschiedliche Familiengrößen. Die bestehenden Gründerzeitgebäude in Wuppertal sind ein gutes Beispiel für dauerhaft nutzbare Wohngebäude.

Im Sinne der Suffizienz wird ein gemeinschaftlicher Ansatz hinsichtlich der Nutzung von Wohnraum und Infrastruktur durch zentrale Energieversorgung, Mobilitätsangebot aber auch gemeinschaftlich genutzte Gästezimmer, Frei-, Außen- und Abstellflächen, Home-Offices und ggf. weiße Ware angestrebt. Des Weiteren soll der neue Stadtbaustein in der Erdgeschosszone sowohl Gemeinschafts- und Kommunikationsräume als auch ein gemeinschaftlich nutzbares Infrastrukturangebot für die Haus- wie auch Quartiersbewohner anbieten.

Die Aufstockung soll in Holzbauweise realisiert werden. Ziel des Projektes ist, Bauen mit Holz konsequent nachhaltig und ressourcenschonend zu denken und umzusetzen. Im Einzelnen soll die gewählte Tragwerks- und Gebäudekonzeption zu einer Reduktion des benötigten Materials führen. Der Einsatz von überwiegend lösungs- und bindemittelfreien Baustoffen in Kombination mit Verbindungstechniken die reversibel und einfach zu lösen sind, ermöglichen bei einem späteren Rückbau eine einfache Trennung und das Recycling ohne Qualitätsverlust der verwendeten Baumaterialien. Weiter kann dadurch die unter bauchemischen Aspekten kritisch zu betrachtenden Schadstoffemissionen maximal reduziert werden. Der Einsatz von gedübelten Massivholztafeln sowie aufgelösten Vollholzwerkstoffen aus der Region wird favorisiert. Das Aufgreifen der Fachwerktradition des Bergischen Landes in Kombination mit modernem Holzbau gibt eine zeitgenössische Antwort auf das ressourceneffiziente Bauen. Die übrigen einzusetzenden Baustoffe sollen im Sinne der Ökobilanz auf nachwachsenden und recycelbaren Rohstoffen basieren, geringe graue Energie und minimale Anteile an Fremdstoffen enthalten oder aus bereits recycelten Materialien bestehen.

Um über das gesellschaftliche und energetische Plus hinaus einen Nutzen für das Stadtklima zu ermöglichen, werden Aspekte wie eine Fassadenbegrünung zur Senkung der örtlichen Temperaturen und der Schallemissionen in Erwägung gezogen.

Eine parametrisch aufgebaute digitale Entwurfs- und Produktionskette, die das gesamte Projekt von der ersten Konzeption über die Untersuchung in Varianten

während des Entwurfsprozesses bis zur Fertigung im Werk und der Montage vor Ort begleitet, ermöglicht die Integration der Zuarbeit einzelner Teammitglieder und die ständige Überprüfung der Auswirkungen auf das Gesamtprojekt. Die digitalen Produktionsmöglichkeiten des Holzbaus können voll ausgenutzt werden. Alle Bauteile werden größtenteils bereits im Computer aus dem 3D-Modell vorkonfektioniert und direkt im Abbundwerk hergestellt.

Der Ansatz der vorelementierten Bauweise fügt sich zudem sehr gut zu der digitalen Planungs- und Produktionsweise. Der Neubau wird daher aus vorproduzierten und elementierten Bauteilen bestehen, die größtenteils im Werk gefertigt und vor Ort nur noch montiert werden.

Die Aufstockung wird durch passive energetische Maßnahmen so ausgeführt, dass keine aktive Raumkühlung bzw. Kälteerzeugung vorgesehen werden muss. Der Heizwärmebedarf wird durch geringe Transmissions- und Lüftungswärmeverluste sowie den Einsatz effektiver Komponenten bei der Wärmeerzeugung, -verteilung und -übergabe reduziert. Gleiches gilt für die Warmwasserbereitstellung. Hier werden effiziente Umwälzpumpen und Wasserspararmaturen als obligatorisch angesehen. Der Einsatz einer Warmwasser-Wärmerückgewinnung wird in Betracht gezogen. Neben Heizwärme- und Warmwasserbereitstellung ist Strom der primäre Energieträger. Stromverbräuche durch Haushalt, Entertainment und Beleuchtung werden durch effizienteste A+++-Geräte und LED-Beleuchtung reduziert. Ein wichtiger Aspekt ist die vorweggenommene Verringerung von Geräten und deren Einsatz im Sinne der Suffizienz. Präsenzmelder und Tageslichtsteuerung reduzieren den Einsatz von Kunstlicht in Verkehrs- und Gemeinschaftsflächen. Der Verbrauch von Wasser wird mittels Regenwassernutzung für u.a. Toilettenspülung und Pflanzenbewässerung reduziert. Wuppertal bietet als regenreicher Standort hierzu gute Voraussetzungen. Die Verringerung und Verzögerung von Regenwasserspenden in das öffentliche System ist vor allem in Wuppertal-Elberfeld von hoher Bedeutung. Eine durchgeführte Metastudie zur Energieversorgung im Jahre 2050 zeigt für den Gebäudebereich, dass nahezu alle Studien einen großen Anteil elektrischer Wärmepumpen und mit erneuerbaren Energien gespeiste Wärmenetze prognostizieren [ETG 2015]. Während die Optionen für die Wärmeversorgung unter Berücksichtigung der geplanten Gebäudestruktur abgewogen werden müssen, gilt die Photovoltaik für die Stromerzeugung als festgelegt. Die Balance zwischen Ertragsoptimierung und Design erfordert geeignete Systeme und deren entsprechende Integration. Das Lastmanagement, die Stromspeicherung und möglicherweise ein BHKW sollten ein Minimum an installierter Leistung und Auslegungsunabhängigkeit ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt fällt der Sektorenkopplung, dem Energiemanagement und der (Betriebs-) Optimierung zu. Mit Blick auf die Ambivalenz fluktuierender Stromerträge aus erneuerbaren Energien bzw. dezentralen Erzeugern sowie Stromlasten in der Niederspannungsebene gilt es, Energiebedarfe und verfügbare Energien aus eigenen Erzeugungsanlagen sowie des Netzes zu flexibilisieren und harmonisieren. Ein geeignetes Lastmanagementsystem umfasst das Gesamtobjekt samt angeschlossener Netzinfrastruktur und erstellt durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz selbstständig und selbstlernend sinnvolle Betriebskombinationen. Die Bewohner und Bewohnerinnen werden durch das genannte Managementsystem nicht beeinflusst, da alle Geräte zentral organisiert werden. Insgesamt wird die Energieversorgung im Cluster gedacht. Darin muss nicht jedes Einzelgebäude energetisch autark sein, sondern sich über intelligente Lasten und Energiebereitstellung, also als Prosumer, energetisch einbringen.

Die HSD, das In-LUST, die PBSA und die anderen Fachbereiche betrachten diese Themen und Aufgaben im Zuge des Projektes in der Lehre sowie in darüberhinausgehenden Forschungs- und Lehrveranstaltungen interdisziplinär.

DesignBuild-Projekte und Planungen 2019

DesignBuild ist ein Ausbildungsmodul, das an vielen europäischen Architekturfakultäten praktiziert wird. Ziel der Nutzung des Design Build Ansatzes in der Forschung ist es, qualitativ anspruchsvolle, nachhaltige, innovative, klimagerechte, energieeffiziente und an lokale Bautechniken und -materialien angepasste Planungsansätze für Infrastrukturprojekte zu identifizieren und ihre Umsetzbarkeit sowie Wirksamkeit zu analysieren.

Über den Design Build Ansatz an der HSD / PBSA werden zunächst bauliche Entwürfe für meist kleinere öffentliche Gebäude des sozialen Sektors in Entwicklungsländern während eines Semesters unter der Prämisse der Identifizierung von Verbesserungspotential erstellt und beurteilt. Es wird mit innovativen Lernmethoden experimentiert, die den praktischen Unterricht als Konzept in den meist theoretischen Lehrplan integrieren.

In einem zweiten Schritt reisen die Studierenden zusammen mit ihrem Lehrkörper in das Entwicklungsland und erforschen Umsetzbarkeit und Wirkung des Projektentwurfs vor Ort. Dabei lassen sie sich je nach Land, Entwurf und Kostenrahmen lokal, z.B. von Baufirmen oder -experten beraten und unterstützen und beziehen auch die Bevölkerung/Nutzergruppe mit ein. Diese Methodik hat an der PBSA eine neue Studien- und Forschungstypologie etabliert. Im Rahmen des Studiums lernen Bachelor- und MasterstudentInnen, ihre Ideen 1:1 umzusetzen - von der ersten Skizze bis zur Schlüsselübergabe.

Etwa 50 Studierende haben 2019 in ihren Semesterferien gemeinsam mit südafrikanischen Studierenden, deutschen und südafrikanischen Handwerkern ein Community Center im Township Makassar in Kapstadt Südafrika gebaut. Das Ziel des Projektes war, ein innovatives Gebäude durch Partizipation und soziale Integration zu schaffen. Der Designprozess war vor Baubeginn noch nicht fertig, sondern entwickelte sich vor Ort. So konnten zeitlich zugängliche Materialien genutzt werden. Parallel arbeitet das Programm an der Entwicklung und dem Bau einer Grundschule für 250 Kinder im ländlichen Guinea, Westafrika. Die RWTH Aachen und die HSD / PBSA führten diese Forschungsstudie in Zusammenarbeit mit dem Institut Supérieur d'Architecture et d'Urbanisme de Conakry ISAU durch. Sie befasste sich im ersten Teil mit der Untersuchung von räumlichen Anforderungen an zeitgenössische Lernräume, regional und klimatisch bedingte bautechnische Anforderungen sowie Studien zu Konstruktion und Baudurchführung unter Berücksichtigung lokaler nachhaltiger Ressourcen. Das gemeinsame Entwerfen und Bauen, das Zusammenleben und -arbeiten der unterschiedlichen Hochschulen sowie der späteren NutzerInnen und des Dorfes vor Ort ist ein wesentlicher Aspekt und unterstützt die direkte Erfahrung des Konzepts "Build Together - Learn Together". Die Herausforderungen des Programms stärken das eigenverantwortliche Handeln aller Beteiligten und schaffen einen kollektiven Prozess der sozialen Gemeinschaft. Der Bau der Schule entsteht im Grundbildungsprogramm der KfW Deutschland / Guineisches Bildungsministerium und wird im Jahr 2020 fertiggestellt.

Kuratiertes Studium an der PBSA

Dem Projekt kuratiertes Studium an der PBSA liegt die Idee zugrunde, dass die Bündelung von Inhalten, Interessen, Kraft und Motivation sowohl innerhalb eines Fachbereichs als auch und fachbereichsübergreifend neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und darüberhinausgehende, neue Projekte anstoßen kann, die eine einzelne Einheit nicht hervorbringen kann. Ganzheitliche Lösungen und effizientes Arbeiten sollen die sonst übliche curriculare Fragmentierung fachlicher Inhalte vermeiden.

Mit der Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA-Thüringen) konnte eine der renommiertesten national und international agierenden Partnerinnen im Kontext von Architektur und Urbanistik und gewonnen werden. Die internationalen Bauausstellungen stehen synonymhaft seit über 100 Jahren für den Fortschritt von Architektur, Städtebau und Baukultur – sie führen und bewirken einen breit angelegten, jedoch konzentrierten Diskurs über professionelle und akademische Aspekte der Architektur, vor allem aber über die gesellschaftliche Relevanz und Verantwortung der Profession sowie zukünftige Lebensformen – sie schaffen Experimentierfelder, die sich sowohl auf die Prozesse der Planung als auch der Umsetzung erstrecken.

Die disziplin-, fach-, seminarübergreifende Auseinandersetzung in der Breite / Horizontale, erlaubt multiple Ansätze und damit ein erweitertes Spektrum der Betrachtung eines Themas. Aspekte von Diversität und Gender werden zur Grundlage der Projektstruktur im Sinne einer „Ermöglichungsstruktur“ in der alle Teilnehmenden entsprechend zur Teilhabe aufgefordert werden. Insbesondere Gender Diversität wird aber auch inhaltlicher Schwerpunkt und Gegenstand der Auseinandersetzung in Bezug auf die Recherche, den Entwurfsprozess, die Produktion und schließlich die Nutzung von „Raum“.

Ein übergeordnetes, gemeinsames Thema wird in der Regel für mindestens zwei Semester abgestimmt und definiert. Ein Kernthema der IBA-Thüringen ist, in Anlehnung an den gegenwärtigen Architektur- und Städtebaudiskurs, die Re-Strukturierung „strukturschwacher“ Gebiete bzw. schrumpfender Städte (Unterdruckgebiete und Leerstand) als urbanes Gegengewicht zu den Metropolen oder Ballungsräumen (Überdruckgebiete). Der Ruralismus – gekennzeichnet mit dem Begriff „STADTLAND“ – sucht nach einer Neudefinition der Verhältnisse von Stadt und Land als verzahnte, sich bedingende Systeme.

Ressourcenbewusst, experimentell und innovativ sollen bis 2023 Projekte entwickelt werden, die die spezifischen Qualitäten dieses suburbanen Raums und dessen Kontext suchen, finden und auf dieser Basis prinzipiell partizipatorisch Neues erzeugen, um nachhaltig die Lebensbedingungen zu verbessern, Wertvorstellungen zu hinterfragen, (neue) Werte zu schaffen und Identifikation zu fördern. „STADTLAND“ war somit 2018 der Ausgangspunkt der thematischen Engagements – auch für die PBSA. Bisher haben seitdem ca. 150 Studierende an ca. 16 Einzelprojekten im Rahmen des Gesamtprojektes Jahrgangs- und Fachbereichsübergreifend

teilgenommen. Um die Möglichkeiten der Kooperation bis 2023 weiter auszuschöpfen und die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen, wurde 2019 ein Kooperationsvertrag mit der IBA Thüringen initiiert, der 2020 abgeschlossen werden soll.

FB - Design

Zur Einleitung ein paar Standards aus dem Fachbereich Design, der sich traditionell in Forschung und Lehre mit ressourcenschonenden Verfahren und nachhaltigen Themenstellungen beschäftigt.

So achtet der Studiengang New Craft Object Design von jeher auf langlebige Materialien und Methoden und behandelt das Verhältnis Mensch/Umwelt in sehr sensibler Art und Weise. Hier ein aktuelles Beispiel:

WE DON'T LIKE WASTE – New Craft Object Design mit Fachbereich Medien Infolge des internationalen Projekts von Dave Hakkens, der die Initiative 2013 gestartet hatte, nahmen Professorin Jantje Fleihhut mit Karin Heimberg und Fabian Mertl (Fachbereich Medien) von Düsseldorf aus an einem Forschungsvorhaben des Institute for Research in Applied Arts (IRAA) teil. Es geht dabei um die Entwicklung und Realisierung von drei Maschinen zum Recycling von Kunststoffen an der Hochschule.

In den Studiengängen Kommunikations-, Exhibition- und Retaildesign werden ebenfalls ökonomische und ökologische Aspekte besonders berücksichtigt. Zum einen, weil nachhaltiges Denken zur Ethik guter Gestaltung gehört. Nicht zuletzt aber auch, weil Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Corporate Social Responsibility zunehmend nicht nur wertschätzen, sondern entsprechende Einstellungen und Verhaltensweisen von allen Beteiligten verlangen. Hier ein beispielhafter Einblick:

GIB BIO GAS – Illustration nachhaltiger Mobilität

In Kooperation mit Evonik startete Professorin Mone Schliephak mit ihrem Seminar die Untersuchung verschiedener Mobilitätskonzepte, um die Vorteile von Bio-Gas anschaulich darzustellen und jüngere Leute zur Änderung von Einstellung und Verhalten anzuregen. Das Projekt wird 2020 fortgesetzt.

Soziale Nachhaltigkeit spielt in Werbung und Marketing eine immer größere Rolle. Exemplarisch wird hier noch eine besonders öffentlichkeitswirksame Kampagne aus dem Sommersemester 2019 vorgestellt:

HSDEMOKRATIE – Soziale Kampagne für menschliche Rechte

Auf Anregung der Sparkassenstiftung Kaarst-Büttgen widmete Professor Wilfried Korfmacher ein Social-Design-Seminar im Sommersemester 2019 dem 70jährigen Jubiläum des deutschen Grundgesetzes.

Mit plakativen Motiven sollten die Studierenden für die Demokratie werben und zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung beitragen. Am Ende entstanden zwölf Serien, die hochschulöffentlich im Kreis interessierter und renommierter Persönlichkeiten präsentiert und juriiert wurden.

Das Projekt stand nicht zuletzt im Zeichen der HSD Aktivitäten zum UNGC und stellt das nachhaltige Engagement der Hochschule explizit heraus. Bei einer Vernissage zur Ausstellungseröffnung der Ergebnisse am Tag der Deutschen Einheit wurden die innovativsten Konzepte und Entwürfe von der Kaarster Bürgermeisterin prämiert. Nach der Präsentation in der Rathausgalerie Kaarst werden die Displays mit den Plakaten auch an anderen Orten präsentiert – so noch Ende 2019 im Kreishaus Neuss und Anfang 2020 im Düsseldorfer Rathaus. Zur Unterstützung der Aufklärung vor allem junger Zielgruppe werden eine Website veröffentlicht und ein Magalog herausgegeben.

FB - Elektro- und Informationstechnik

Wie in den vergangenen Jahren nahm auch 2019 das Thema Nachhaltigkeit im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik (FB EI) weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Dies wird sowohl im Bereich der Forschung (Entwicklung nachhaltiger Altersassistenzsysteme, Energiewende, Stromtrassen und smart Grids, Technikfolgeabschätzung sowie Elektromobilität) als auch im Bereich der Lehre (verschiedene Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der Integration von Nachhaltigkeit als Querschnittsthema) deutlich.

So hat sich das Modul „*Nachhaltige technische Systeme*“ – weiterhin angeboten im Sommer- und Wintersemester von Prof. Kellner fest im Fachbereich etabliert. Es wird dabei über alle Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs hinweg angeboten und steht auf Anfrage und bei freien Plätzen auch Studierenden des Fachbereichs Maschinenbau- und Verfahrenstechnik offen. Als weitere Lehrveranstaltung in diesem Bereich wird von ihm ergänzend auch das Modul „*Technikfolgeabschätzung*“ angeboten.

Auch in anderen Themengebieten der Nachhaltigkeit sind Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen entstanden und ausgebaut worden. Neben seinem Lehrveranstaltungsangebot unter dem Titel „*Entwicklung und Implementierung von Teilsystemen für ein Formula Student Auto*“ ist Prof. Wrede nun auch als Faculty Adviser für das studentische Projekt e-Traxx im Bereich der Elektromobilität tätig. Als weitere Lehrveranstaltung im Bereich Elektromobilität/Verkehrswende bietet Prof. Braun seit einem Semester das Modul „*Autonomes Fahren*“ an.

Einen stärkeren Fokus auf die Verteilung und Gewinnung von regenerativen Energien bieten die Module „*Photovoltaik*“ (Prof. Fülber / Prof. Wrede) sowie „*Netzeinspeisung regenerativer Energien*“ (Prof. Wrede). Zudem wurde das Modul „*SCM-Logistik*“ inhaltlich erneut und an die Herausforderungen der Branche unter dem Eindruck von Klimawandel, Elektromobilität und CO₂-Einsparungen auf der gesamten Lieferkette überarbeitet und angepasst.

FB - Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Die Nachhaltigkeit als ein Leitthema des Handelns zu verstehen, prägt unsere Hochschule und unseren Fachbereich. Im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik gibt es viele Aspekte und Aktivitäten der Nachhaltigkeit, gleichermaßen in der Forschung, in der Lehre und auch in anderen Bereichen des akademischen Handelns und Arbeitens.

Im Folgenden soll eine Übersicht über die Erfolge und Aktivitäten im Namen der Nachhaltigkeit im Jahr 2019 am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik in den Bereichen Lehre, Forschung und in sonstigen Bereichen geboten werden.

Lehre:

Im Bereich der Lehre werden zwei Bachelor-Studiengänge mit direktem Bezug zur Nachhaltigkeit und Umwelt- und Klimaschutz angeboten („Energie- und Umwelttechnik“ und „Umwelt- und Verfahrenstechnik“), die anderen Bachelor Studiengänge („Maschinenbau – Produktentwicklung“, „Maschinenbau-Produktionstechnik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“) beinhalten aber ebenso Fächer, die eine ganzheitliche Betrachtung der Produktentwicklung und Produktion fokussieren.

Außerdem steht allen Studierenden der Bachelorstudiengänge eine große Auswahl an Wahlfächern zur Verfügung, bei denen einige ebenfalls ganz deutlich im Sinne der Nachhaltigkeit ausgelegt sind, wie die folgende Aufzählung zeigt.

- Energieberatung und Gebäudeenergieausweise 1
- Energieberatung und Gebäudeenergieausweise 2
- Erneuerbare Energien und Effizienztechnologien
- Selected topics in energy technology
- Energietechnische Projektstudien
- Umwelttechnische Projektstudien
- Product LifeCycle Management Projektstudium
- Betrieblicher Umweltschutz
- Engineering Ethics
- Fallstudien zum ökologischen Umbau der Marktwirtschaft mit marktwirtschaftlichen Methoden
- Technik und Gesellschaft
- Nachhaltige Logistik

- Regenerative Energiewirtschaft

Ähnlich sind die Master-Studiengänge „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“, „Mechanical Engineering“ und „Simulation und Experimentaltechnik“ unter ganzheitlichen Gesichtspunkten strukturiert, wobei der Mechanical Engineering mit besonderer Ausrichtung auch auf Internationalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit ausgerichtet ist.

Im Master gibt es ebenfalls einige Wahlfächer, die den Studierenden die Möglichkeit bieten, ein Verständnis für ganzheitliche und nachhaltige Ingenieur Tätigkeit zu entwickeln.

- Thermoelektrik und Energierückgewinnung (Thermoelectrics and Energy Recovery)
- Intercultural Competence
- Energie- und umwelttechnische Prozessoptimierung (Energy and Environmental Process Optimisation)
- Life Cycle and Service Management
- Energy Storage and Flexibility Options

Neben der bereits angeführten disziplinären Fächern konnte in den vergangenen Semestern ein Seminar im Fachbereich etabliert werden, mit dem die angehenden Ingenieur_innen die Gelegenheit bekommen, ihre ökologische und soziale Verantwortung in Bezug auf Technik und Gesellschaft zu reflektieren (Seminartitel „Blue Engineering“). Ziel ist es, die Handlungskompetenz der Teilnehmer_innen in Bezug auf eine nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens und Ihrer unmittelbaren und erweiterten Umwelt zu erhöhen. Dies gelingt durch eine weitgehend selbstbestimmte, durch Tutoren geleitete Beschäftigung der Studierenden mit aktuellen Themen zu Ressourcen, Nachhaltigkeit, Teilhabe usw., z.B. im Rahmen von Planspielen, Recherche, Austausch, Konfrontation und Diskurs.

Eine weiterführende Literatur zu diesem Konzept:

T. Kramer, I. Lerner, P. Sacher, M. Neef, A. Baier: Blue Engineering – Was ist das und wie gelingt die Implementierung an (m)einer Hochschule?, 13.

Ingenieurpädagogische Regionaltagung 2018 (IPW 2018), 7.6. – 9.6.2018, Bochum

Forschung:

Die Institute und Labore des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik decken ein weites Feld an Forschungsaktivitäten ab, wobei auch hier ein starker Fokus auf der Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz von Anlagen und Prozessen liegt, wie eine Aufzählung einiger am Fachbereich bearbeiteten Forschungsvorhaben im Jahr 2019 zeigt.

Das ZIES - Zentrum für Innovative Energiesysteme ist mit 21 Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und vielen Studierenden eines der großen Forschungsinstitute der Hochschule Düsseldorf. Leiter des ZIES ist Prof. Dr.-Ing. Mario Adam. Das ZIES bietet mit seinen drei Arbeitsgruppen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Leitung: Prof. Adam), Thermodynamik und Kraftwerkstechnik (Leitung: Prof. Neef) sowie Regenerative Energiewirtschaft (Leitung: Prof. Schaub) ein breit gefächertes Tätigkeitsfeld mit vielen Synergien, um energieeffiziente Techniken, die Nutzung erneuerbarer Energien und die interdisziplinäre Umsetzung der Energiewende voranzubringen. Zur Analyse und Entwicklung von „ökoprofitablen“ Energiesystemen kommen innovative Lösungsansätze zum Einsatz, moderne Simulations-, Mess- und Prüfstandmethoden sowie Werkzeuge der Künstlichen Intelligenz. Die Drittmittelumsätze im ZIES betragen rund 1 Mio. €/a.

Aktuelle F&E-Projekte im ZIES

Effiziente Abwärmenutzung in Mini-BHKWs
Förderung: EU/Land NRW, 2016 – 2019
Partner: gofficient, Universität Siegen

Heizung, Lüftung, Weiße Ware – ein integriertes Systemkonzept für das Haus der Zukunft
Förderung: Bundes-Forschungsministerium, 2016 – 2019
Partner: Fa. Miele, Fa. Vaillant

zdi-Schülerlabor „Energiewende macht Schule“
Förderung: EU/Land NRW, 2017 – 2019
Partner: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss, Berufskolleg Technik und Informatik in Neuss

EnEff-Quartier – Energieeffizienz und Wärmewende in Quartieren
Förderung: Land NRW, 2017 – 2020
Partner: keine

Berechnungs- und Auslegungstools zur energieeffizienten Kühlung von Gebäuden mit luftgestützten Systemen
Förderung: Bundes-Wirtschaftsministerium, 2017 – 2020

Partner: Fa. ETU Software, FH Aachen (Solar-Institut Jülich)

EnergyExpert - Optimierung und Dimensionierung von Energieversorgungssystemen

Förderung: Bundes-Wirtschaftsministerium, 2017 – 2019

Partner: Fa. ETU Software, FH Aachen (NOWUM)

Entwicklung eines Low-Cost Lüftungssystems mit innovativem Wärmespeicher

Förderung: Bundes-Wirtschaftsministerium, 2017 – 2019

Partner: Fa. Klimatechnik Weiss, ISAVE der HSD

Planungswerkzeug für Energiesysteme aus Industrie und Kommunen

Förderung: Weesbach-Stiftung, 2018 – 2019

Partner: keine

EnerPRO - Rahmenprojekt innovative Energieprodukte

Förderung: EU/Land NRW, 2018 – 2021

Partner: Stichting Kiemt, TNO-Solliance, TNO-Brightlands Materials Center (alle NL), Hochschule Niederrhein, Euregio Rhein-Waal

Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Hochschule Düsseldorf

Förderung: Bundes-Umweltministerium, 2018 – 2021

Partner: Fa. Wertsicht

Betriebsoptimierung eines multivarianten Nahwärmesystems durch selbstlernende Approximationsmodelle

Förderung: Bundes-Wirtschaftsministerium, 2018 – 2023

Partner: Stadtwerke Kempen

Entwicklung von zentralen Hochtemperatur- und Bauteil-Langzeit-Speichern für Windheizung 2.0 Wohngebäude

Förderung: Bundes-Wirtschaftsministerium, 2018 – 2022

Partner: Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Fa. AMBIO, Fa. CONCRETE Rudolph, Fa. Klöpffer-Therm, Fa. tekmar Regelsysteme

CE3 - Crossborder Entrepreneurial Energy Education

Förderung: EU/Land NRW, 2018 – 2021

Partner: Fontys International Business School Venlo, Stichting Zuyd Hogeschool, Technische Universiteit Eindhoven (alle NL), Bable UG, FLiX der HSD

Ein weiteres Forschungslabor, das sehr enge Berührung mit dem Thema Nachhaltigkeit hat, ist das Umwelt Mess Labor (UMV) unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Konradin Weber. Das Labor befasst sich hauptsächlich mit der Erfassung von Luftschadstoffen und deren Umweltauswirkungen.

Eine kleine Auflistung aktueller und abgeschlossener Forschungsaktivitäten:

Studie zur Messung von Ultrafeinen Partikeln im Umfeld des Düsseldorfer Flughafens

Förderung Umweltministerium MULNV/LANUV NRW,
2018/2019

Prof. Weber, UMT

Entwicklung eines Moduls zur Massenstrommessung von Schwefeldioxid zur drohnen-unterstützten Überwachung 2018-2021

Förderung durch BMWI

Partner, Firma Aerolaser

Prof. Weber/ UMT

Entwicklung eines nachrüstbaren E-Filters für Lüftungsanlagen zur leistungsgeregelten

Abscheidung von Partikeln und Stäuben, 2019-2021

Förderung durch BMWI

Partner, Firma Meltem

Prof. Weber/UMT

Validierung des atmosphärischen Ausbreitungsmodells ARTM durch experimentelle Untersuchungen, 2019-2021,

Förderung durch BFS

Partner: Firma Brenck-Systemplanung

Prof. Weber/UMT

Is exposure to ultrafine particles during bicycling in urban areas an independent risk factor

for short-term health-related effects? 2019-2020

Förderung durch HH

Partner: HHU

Auch am Centrum für Strömungssimulation von Herrn Prof. Ali Cemal Benim werden einige Forschungsprojekte durchgeführt, die einen engen Bezug zur Nachhaltigkeit haben.

BiomassTEG: Entwicklung eines Biomassekessels, der neben Wärme auch Strom produziert

Helmintheneier: Eine Optimierung einer Kleinkläranlage zur verbesserten Abscheidung von Helmintheneiern.

Vor allem letzteres Projekt beinhaltet viele Aspekte der Nachhaltigkeit, da nicht nur eine Strömungstechnische Optimierung vorgenommen wird, es soll gleichzeitig ein Businessmodell entwickelt werden, dass Frauen in Uganda die Möglichkeit geben kann, in Selbstständiger Arbeit Geld für die Reinigung und Entsorgung des anfallenden Klärschlammes zu verdienen. Hierfür sind einige Studien derzeit in Arbeit.

Am Fachbereich sind aber auch weitere Professoren sehr aktiv der Nachhaltigkeit zugetan, z.B. Herr. Prof. Karsten Deckert:

HSD-Klimaschutzkonzept

federführende Mitgestaltung des HSD-Klimaschutzkonzeptes, gemeinsam mit dem Büro WertSicht und weiteren Akteuren der HSD (Gebäudemanagement, Arbeitskreis UNGC, professorale Experten aus anderen Fachbereichen, Studierende ...)

Forschungsprojekt

Prüfung zur ökologischen und ökonomischen Umsetzung des CargoCap-Systems am Standort Bergisch Gladbach, gefördert durch Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Stadt Bergisch Gladbach

Veröffentlichung

Stodick, K., Deckert, C. (2019). Sustainable Parcel Delivery in Urban Areas with Micro Depots. In Vogelsang, M. (Hg). Mobility in a Globalised World 2018. Bamberg: University of Bamberg Press, 2019 (Logistik & Supply Chain Management; 22).

Lehrveranstaltung

Nachhaltige Logistik, Wahlfach der Studiengänge WIM, MPE, MPT, EUT, UVT
Erstsemesterprojekt: „Radelnd zur HSD“ im FB MV

FB - Medien

Crossmediaproduktion ,Klischees, Vorurteile, Feindbilder‘

Im Lehrbereich der Audiovisuellen Produktion von Prof. Isolde Asal wird jährlich im Projekt ‚Crossmediaproduktion‘, neben einer hohen technischen und gestalterischen Kompetenz, auch ein großer Wert auf die Sozial-Kompetenz in der Ausbildung der Studierenden gelegt.

Unter dem Seminarthema ‚Klischees, Vorurteile, Feindbilder‘ stellen sich die studentischen Gruppen crossmedialen audiovisuellen Auseinandersetzungen mit den unterschiedlichsten Vorurteilen, Feindbildern und Klischees in der heutigen Gesellschaft.

Dabei sind u.a. folgende Kampagnen entstanden:

Nachtschatten – Eine Kampagne gegen Vorurteile gegenüber Obdachlosen

Definitionen* - Eine Kampagne gegen Antisemitismus und Rassismus in der deutschen Rapmusik

Eine Chance geben – Eine Kampagne gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung

Tussi on Tour – Eine Kampagne gegen binäre Geschlechterrollen

Homophobia - Eine Kampagne gegen Vorurteile gegenüber Homosexuellen

8 Kurzdokumentationen für den Flüchtlingsrat NRW/Ehrenamtspreis – Vorstellung der nominierten Willkommensinitiativen.

u.v.m.

Die Veranstaltung Crossmediaproduktion findet als Pflichtseminar im 6./7. Semester des Studiengangs BA Ton und Bild sowie als Wahlpflichtfach im 4./5. Semester des Studiengangs BA Medientechnik über den Zeitraum von zwei Semestern statt.

Die Aufgabe im Seminar ist die Konzeption und Realisierung einer crossmedialen Kampagne im Rahmens des gestellten Themas, dabei entstehen die Kampagnenkonzeption, der Hauptfilm, die Webseite, das Kampagnenplakat und eine BluRay.

Charity Video Award - Enttabuisierung der Parkinsonerkrankung

Derzeit bietet der Lehrbereich der Audiovisuellen Produktion von Prof. Isolde Asal auch ein Projekt gemeinsam mit der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. an.

Dabei werden für den Charity Video Award 2020 mehrere Werbespots zur

Enttabuisierung der Parkinsonerkrankung entwickelt und produziert. Die

Studierenden arbeiten hier auch sehr eng bei der Konzeption mit Parkinson-

Erkrankten der Regionalgruppe Düsseldorf der Deutschen Parkinson Vereinigung

e.V. zusammen, um in der öffentlichen Wahrnehmung ein größeres Bewusstsein und mehr Unterstützung für diese Krankheit zu erreichen.

TiWo - Technikberatung als integrierter Baustein der Wohnberatung

Obwohl bisher eine Reihe bewährter Technologien existiert, die Menschen mit Pflegebedarf, mit Behinderung und/oder Demenz sowie deren Angehörige unterstützen können, fehlt es an einer qualitätsgesicherten, anbieterunabhängigen und neutralen Technikberatung. Nicht nur Betroffene, sondern auch Akteure aus der ambulanten und stationären Pflege sowie Vertreter*innen aus der Wohnungswirtschaft fühlen sich über die Möglichkeiten – aber auch Grenzen – technischer Unterstützung unzureichend informiert. Das neue Angebot – eine in die Wohnberatung integrierte Technikberatung – soll diese Lücke schließen und die pflegerische Versorgung – insbesondere in der Häuslichkeit – verbessern.

Das wissenschaftliche Team im Projekt TiWo wird sich mit verschiedenen Aspekten eines derartigen Beratungsangebotes befassen. So wird es nicht nur um die Kategorisierung bisheriger Produkte gehen, sondern auch um die Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen, Systematisierung der Finanzierungsmöglichkeiten sowie Erarbeitung von Leitfäden, die auch ethische Aspekte des Technikeinsatzes in der Beratung berücksichtigen. Zusätzlich dazu soll eine Online-Plattform zur Unterstützung interner und externer Kommunikation entwickelt werden, um eine zuverlässige Vernetzung aller Wohnberatungsstellen in NRW zu gewährleisten.

Leitung: Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher (Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften), Prof. Dr. Manfred Wojciechowski (Fachbereich Medien)

Kooperation: Susanne Tyll (Sprecherin der LAG Wohnberatung NRW)

Mitarbeit: Wolf Eric Pohlmann, Arthur Drewniok und Ina Helmes

Laufzeit: Dezember 2019 - Juli 2022

Förderung: Landesförderplan „Alter und Pflege“ des MAGS NRW

Hier erhalten Sie weitere Informationen zum Projekt

Darüber hinaus gibt es einige Projekte und Aktivitäten, die der Nachhaltigkeit zuträglich sind:

- seit Jahren versuchen wir die Vorlesungen und Übungen papierlos zu halten: die Studierenden können über unser moodle-Portal Vorlesungen und Übungen als PDF abholen
- während des Unison-Festivals vom 24.05.2019 wurde erfolgreich eine "Prüfungsordnung" umgesetzt, die u.a. verhindert hat, daß Minderjährige sich Alkohol auf dem Campus kaufen konnten, die Platzverweise für Drogenkonsumenten oder Personen mit störendem Verhalten vorgesehen hat, die das Erreichen des Ortes mit ÖPNV und Fahrrad unterstützt hat.

- das Lichtlabor setzt in der Lehre und im Verleih vermehrt LED-Technik ein, wodurch der Strombedarf gesenkt wird.
Aber leider gilt hier: eine LED ist sparsam, 100e in Summe dann doch nicht mehr (siehe auch den persönlichen Eigenenergieverbrauch).

Frau Prof. Isolde Asal arbeitet an mehreren Projekten:

Schutz und Achtung der Menschenrechte

Beseitigung von Diskriminierung

FB - Sozial- und Kulturwissenschaften

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften weist insbesondere Bezüge zu den UNGC Prinzipien Menschenrecht und Arbeitsnormen auf. So auch die meisten der im Folgenden dargestellten Aktivitäten.

Die Prinzipien des UN Global Compact in der Lehre des FB SK

Die vom Fachbereich angebotenen Studiengänge „BA Sozialarbeit/ Sozialpädagogik“ und „MA Empowerment Studies“ vermitteln Kompetenzen, die Absolvent*innen qualifizieren, sich für die Verwirklichung von Menschenrechten einzusetzen. Es gibt vielfältige Angebote, die den Studierenden die Situation von benachteiligten Gruppen aufzeigen und professionelle Handlungsoptionen vermitteln. Der Studiengang beinhaltet darüber hinaus auch explizit einen Schwerpunkt „Menschenrechte“.

Dr. Katja Neuhoff, Professorin am Fachbereich, engagiert sich als Antidiskriminierungs- beauftragte der Hochschule.

Forschungsstellen am FB SK wie z.B. **FORENA** (Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus) forschen, lehren und organisieren oder unterstützen Veranstaltungen z.T. mit verschiedenen internen und externen Kooperationspartnern.

Am 30. Januar 2019 werden vom zum vierten Male Vergabe der FORENA-Nachwuchspreise verliehen. Ausgezeichnet werden herausragende Forschungsarbeiten, die sich mit Fragen rund um Rechtsextremismus, Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus befassen.

Studienreisen

Mai 2019: Im Rahmen der siebentägigen Bildungsreise nach Israel hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu den Themen Arbeit und Soziales, Antisemitismus, Shoah und Erinnerungskultur sowie dem Nahostkonflikt vor Ort ein eigenes Bild zu machen. Die Reise wurde möglich durch ein Kooperationsprojekt der HSD und der DGB NRW Jugend.

Dezember 2019: 19 Studierenden besuchen einen Kongress von Studierenden in Antwerpen, gemeinsam mit weiteren Studierenden der Partnerhochschule aus Den Haag und organisieren eigene Workshops

Vorträge, Fachtagungen und Forschungsprojekte

„STAP - Selbstbestimmt teilhaben in Altenpflegeeinrichtungen, Projekt des Caritas-Verband für das Erzbistum Köln e.V. (DiCV) in Zusammenarbeit mit der Hochschule Düsseldorf und dem Teilhabe-Experten Dr. Harry Fuchs, Laufzeit bis Ende 2019.

Förderung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

Sozialräumliche Analysen mit älteren Migrant_innen im Rahmen des Projektes ‚Alter im Zeichen der Vielfalt‘, Laufzeit bis 2019.

Give-Box: Tauschbörse und Pflege, organisiert durch ein Seminar den Dozentinnen Bannemann/Orte. Im Dezember u.a. Hinweise für ein nachhaltiges Weihnachtsfest.

Mai 2019: Auftaktveranstaltung des Forschungsprojekts „Ehrenamt der Zukunft:

Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe Älterer im Stadtteil“ (EZuFöST)

Entwickelt werden soll ein Modell-Konzept, wie ein flexibles und zugleich verlässlich-wirkungsvolles „Ehrenamt der Zukunft“ ältere Menschen unter veränderten Rahmenbedingungen bei selbstbestimmter gesellschaftlicher Teilhabe unterstützen kann.

April 2019: connectNRW veranstaltet den Round Table "Forschung zu Flucht und Integration" an der HSD. Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ist mit den Projekten „INTESO“ (Integration im Sozialraum: Lokale Konzepte zur Vernetzung und Steuerung zivilgesellschaftlicher und institutioneller Ressourcen in der Arbeit mit Flüchtlingen) und „Raumerleben junger Geflüchteter“ (Leitung von Prof. Dr. Anne van Rießen und Prof. Dr. Ulrich Deinet) vertreten.

November 2019: Fachtag „Selbstbestimmung und Teilhabe im Alter“ befasst sich mit Aspekten des Gelingens von Selbstbestimmung und Teilhabe in der Altenarbeit und Altenhilfe aus rechtlicher, theoretischer und empirischer Sicht. Die Veranstaltung dient der Präsentation ausgewählter Forschungsergebnisse der Hochschule Düsseldorf sowie dem Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis der Altenarbeit und Altenhilfe.

November 2019: Tagung des In-LUST - Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung unter dem Titel Lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung - Quartier interdisziplinär gedacht.

Dezember 2019: Vortrag von Prof. Dr. Karim Fereidooni: Rassismuskritik und politische Bildung - Chancen und Grenzen , organisiert von Lobby für Demokratie e.V. in Kooperation mit dem Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.

Aktivitäten von Studierenden

Juni 2019: 14 Studierende performen „Demokratie in Bewegung“ in Weimar. Die Performance soll zum Nachdenken anregen, was Demokratie ermöglicht und warum es so wichtig ist, sich für sie zu „bewegen“.

Juli 2019: In Kooperation mit der «Facettenreich» Wanderausstellung gegen Diskriminierung von Menschen mit Migrationsgeschichte, organisieren das PoC-Referat und das Kulturreferat des AStA HSD einen Spoken Word und Open Mic Abend.

Weiterbildungsangebote

Zertifikatsstudiums "Psychosoziale Prozessbegleitung"
Das Zertifikatsstudium wird weitergeführt. Für das Opfer ist das Recht auf eine*n Prozessbegleiter*in seit dem 01.01.2017 gesetzlich verankert.

Ausstellungen/ Lesungen/ Lehre:

April 2019: multimedialen und interaktiven Lesung von Tupoka Ogette und Stephen Lawson „Exit Racism“

Mai-Juni 2019: In Kooperation mit der Hochschulbibliothek wird eine Fotoausstellung gezeigt, die rund um das Thema Menschenrechte und Europa informiert. Konzipiert wurde die Ausstellung von der Organisation "Pro Asyl" und will verdeutlichen, warum wieder verstärkt für Menschenrechte gekämpft werden muss.

Juni 2019: Eröffnung Urban Garden: OPEN GARDEN und Präsentation und Buchvorstellung des „Rolling Eyes Glossars“ zur diskriminierungssensiblen Sprache.

Oktober 2019: Studierende der Sozialen Arbeit haben Beiträge zum aktuellen Staatenberichtsverfahren zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Deutschland geleistet. Diese Beiträge sind eingeflossen in einen Bericht des Netzwerks Kinderrechte („National Coalition Deutschland“), der am 22.10.2019 in Berlin vorgestellt wurde. Über 100 Organisationen und Verbände haben sich im Netzwerk zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention zusammengeschlossen, um einen gemeinsamen Bericht vorzulegen. Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der HSD arbeitet in diesem Netzwerk mit.

FB - Wirtschaftswissenschaften

Im **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (FB W)** werden unverändert die Themenfelder Wirtschaftsethik, Unternehmensethik, Corporate Social Responsibility und Nachhaltige Unternehmensführung auch in Pflichtveranstaltungen vermittelt.

Bei Aufnahme ihres Studiums werden die Prinzipien des UNGC den Studierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften in einem kurzen Vortrag vermittelt.

Auch im Jahr 2019 beschäftigten sich Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wiederum intensiv im Rahmen des Transferable Skill Modules „Corporate Responsibility und Sustainable Management“ von Prof. Dr. Nagel mit den Grundlagen von Wirtschafts- und Unternehmensethik, Corporate Social Responsibility sowie nachhaltiger Unternehmensführung.

Nachdem der größte Bachelor-Studiengang des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, der Studiengang „Business Administration“, erfolgreich im Jahr 2018 re-akkreditiert wurde, erfolgt jedes Semester das Angebot eines optionalen Studium Generale zu den Themenfeldern Ethik, Verantwortung, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, CSR. Darüber hinaus wurde erstmals im WS 2019 / 2020 das Spezialisierungsmodul „Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Grundlagen Corporate Social Responsibility“ und Sustainable and Responsible Investment“ angeboten. Das Wahlpflicht-Modul wurde von den Studierenden sehr stark nachgefragt und besucht.

In dem dualen Bachelor-Studiengang „Taxation“ wurde im Sommersemester 2019 erneut das Pflicht-Modul „Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Grundlagen Corporate Social Responsibility“ gelehrt.

Schließlich werden auch am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unverändert eine Vielzahl von Thesearbeiten vergeben, die sich explizit mit den Themenfeldern Corporate Social Responsibility und Sustainable Management und damit mit Kernproblemen der Prinzipien des UNGC beschäftigen.

Im Rahmen der vielfältigen Unternehmenskontakte werden auch die mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften freundschaftlich verbundenen Unternehmen bei den sich bietenden Gelegenheiten ermuntert, dem UNGC beizutreten.

Darüber hinaus erfolgte in Gesprächen gegenüber Vertretern der örtlichen Unternehmen die Empfehlung, sich dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu verpflichten und dem UNGC beizutreten.